

II.

Rheinische Sagen,

nach pädagogischen Gesichtspunkten ausgewählt und bearbeitet von **H. Wendt**
(als besondere Beilage gedruckt).

III.

Bericht über die Schule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt.**1. Auszug aus den Verfügungen der Behörden.****A. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium**

- ernannte 1) durch Verfügung vom 13. November Fräulein Reisner zum Mitglied der
Kommission für die Prüfung der Turnlehrerinnen in Bonn,
teilte 2) unter dem 29. November eine Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen,
Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten mit, gemäß welcher „mit der
Entlassungsprüfung an der städtischen Lehrerinnen-Bildungsanstalt (in Elberfeld)
die Prüfung solcher Lehramtsbewerberinnen, welche nicht in einer zur Abnahme
von Entlassungsprüfungen berechtigten Anstalt vorgebildet sind, und von Schul-
vorsteherinnen verbunden werde“,
bestimmte 3) unter dem 6. Dezember als Prüfungstermin für erstere den 9. und 10., für letztere
den 11. Mai,
„ 4) durch Verfügung vom 18. Januar die Prüfungskommission für auswärtige
Bewerberinnen.

B. Die Königliche Regierung

- genehmigte 1) durch Verfügung vom 8. März die Wahl von Fräulein Paul als technischer Lehrerin,
teilte 2) unter dem 31. März eine Ministerial-Verfügung den Turnunterricht betreffend mit,
bestimmte 3) unter dem 26. Mai die Ferienordnung für das Schuljahr 1897/98,
„ 4) durch Verfügung vom 18. Februar die Ferienordnung für das Schuljahr 1898/99.

2. Das Kuratorium der Schule.

Das Kuratorium der Schule, welches zugleich das der städtischen höheren Mädchenschule in der Oststadt ist, hatte den Tod eines seiner Mitglieder zu beklagen. Am 17. Juni starb plötzlich nach kurzem Krankenlager Herr Stadtverordneter Johann Stammen. Er hatte seit 1893 dem Kuratorium angehört. Die Schule beklagt tief den Tod des umsichtigen, treuen Vertreters und Förderers ihrer Wohlfahrt und wird ihm ein dankbares Andenken bewahren. An des Dahingeschiedenen Stelle trat der von dem Stadtverordneten-Kollegium in der Sitzung vom 25. Januar 1898 gewählte Stadtverordnete Herr August Berrenberg.

Das Kuratorium besteht aus dem Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters, Herrn Ersten Beigeordneten Lütje, als Vorsitzendem, Herrn Beigeordneten Stadtverordneten August Frowein, den Herren Stadtverordneten August Berrenberg und Kommerzienrat August Viefhaus, den Herren Richard Friderichs, Louis Frowein und Sanitätsrat Dr. med. Hermann Künne, dem Direktor der oststädtischen und dem Direktor der weststädtischen Schule.

3. Das Lehrerkollegium:

1) In das Lehrerkollegium ist, wie in der vorigen Schulschrift schon berichtet wurde, an Stelle von Fräulein Steinberg Fräulein **Maria Paul** eingetreten.

Maria Paul, geboren den 23. Juni 1869 in Köln a. Rh., besuchte bis zu ihrem 9. Lebensjahre die Elementarschule in Köln-Deutz, vom 9. bis zum 16. und vom 17. bis zum 18. Lebensjahre die städtische höhere Mädchenschule in Köln. Im Juli 1890 bestand sie in Berlin nach 2 $\frac{1}{2}$ jähriger Vorbereitung in der Zeichenschule des Lette-Vereins die Prüfung für Zeichenlehrerinnen an höheren Mädchenschulen. Die Prüfungen als Handarbeits- und Turnlehrerin legte dieselbe im Mai und Juni 1897 ebenfalls in Berlin ab.

2) An Stelle von Herrn Kaplan Heimerscheid wurde Herrn Kaplan **Hirsch** der katholische Religions-Unterricht übertragen..

Alfred Hirsch, geboren 11. Juli 1870 zu Montjoie, Kreis Montjoie, besuchte daselbst die Elementarschule und höhere Knabenschule, wurde an dem Gymnasium zu Münstereifel in Untertertia aufgenommen und begab sich nach Absolvierung derselben nach Köln, wo er auf dem Gymnasium an St. Aposteln die übrigen Gymnasialstudien vollendete und Ostern des Jahres 1892 das Abiturientenexamen ablegte. Dann bezog er die Universität Bonn und widmete sich 3 Jahre dem Studium der Philosophie und Theologie, trat nach bestandnem Examen in das Priesterseminar zu Köln ein und ward am 2. Juli 1896 zum Priester geweiht. Vom 7. Juli dieses Jahres an als Kaplan an der Kirche zum hl. Laurentius zu Elberfeld angestellt, wurde er provisorisch zum Religionslehrer an hiesiger Anstalt ernannt. Die Bestätigung durch die königliche Regierung wird nachgesucht.

Nachwort.

Während der Drucklegung der Osterschift wurde die Schule von einem überaus schmerzlichen, schweren Verluste betroffen. Nach nur achttägiger Krankheit starb an den Folgen einer Lungenentzündung am 17. März der Oberlehrer der Anstalt:

Professor Dr. Karl Greiffenhagen.

In ihm verliert die Schule einen ihrer ältesten und bewährtesten Lehrer. Fast 22 Jahre hat er ihr seine ganze Manneskraft gewidmet und, gleich ausgezeichnet durch reiches Wissen wie durch hervorragende pädagogische Begabung, an der Entwicklung der Anstalt thätigsten Anteil genommen.

Er war 1843 am 6. September in Clausthal geboren und genoß den ersten Unterricht auf der Bürgerschule und dem Gymnasium seiner Vaterstadt, verließ letzteres, als er die Secunda erreicht hatte, und gewann seine Weiterbildung auf dem Seminar in Alfeld. Nach bestandener Prüfung und kurzer Thätigkeit in einem adeligen Hause, war er mehrere Jahre Lehrer an der Volksschule in Liebenburg bei Hildesheim. Es trieb ihn weiter, und er nahm, lehrend und lernend, einen 4jährigen Aufenthalt in England und Frankreich, wo er auch der italienischen Sprache mächtig wurde. Nun brachte er durch fast 3jähriges Studium in Göttingen (von 1873—76) seine Bildung zum Abschlufs. Nach sehr gut bestandnem Staatsexamen zum Doktor promoviert, fand er sofort Anstellung an der Handelsschule und höheren Mädchenschule in Göttingen, aber schon 8 Monate darauf, im Oktober 1876, siedelte er nach Elberfeld über, ehrender Berufung folgend. Ununterbrochen hat er von 1876 bis jetzt an unserer Schule mit ganzer Hingebung und großem Erfolge gewirkt. Wie ihn als Lehrer Klarheit, Besonnenheit, Freundlichkeit und Gerechtigkeit auszeichneten, so machten ihn als Menschen Lauterkeit, Gradheit, Wahrhaftigkeit und Bescheidenheit beliebt und geehrt. Lebhaftes Interesse für alles Wissenswerte, empfänglicher Sinn für alles Schöne, aufrichtige Anteilnahme an allem, was den Nebenmenschen trifft, machten ihn allen, mit denen er in Berührung kam, teuer und wert. So

gewann er Freundschaft, Liebe und Verehrung bei den Amtsgenossen, den Mitbürgern und den Schülerinnen. Es entsprach seinem bescheidenen, selbstlosen Wesen, wenn er öffentliches Wirken mied, um so nachhaltiger entfaltete er seine Eigenart in den engeren Grenzen des Schullebens und des näheren Verkehrs; dabei zeigte er einen versöhnlichen Sinn und große Friedfertigkeit.

Er nahm den regsten Anteil an der Entwicklung des höheren Mädchenschulwesens; zu den bewegenden Fragen, zumal in der Methodik des neusprachlichen Unterrichts, faßte er bestimmt und fest Stellung. Fleißig und unermüdlich an eigener Weiterbildung thätig, war er von geradezu vorbildlicher Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue; und die Schule beklagt seinen plötzlichen und allzufrühen Heimgang aufs tiefste. Sie muß wünschen, daß der Entschlafene unvergessen bleibe, und daß er, wenn auch leiblich entrückt, geistig weiter lebe.

Das Lehrkollegium der Schule widmete ihm folgenden Nachruf:

Nach fast 22jähriger reich gesegneter Wirksamkeit an unserer Schule verschied gestern Abend nach kurzer, schwerer Krankheit unser hochverehrter, lieber Amtsgenosse

Oberlehrer Prof. Dr. Karl Greiffenhagen

im 55. Lebensjahre. Der Entschlafene war uns ein treuer, in Rat und That bewährter Freund, ein Vorbild strengster Pflichterfüllung. Die Anstalt verliert in ihm einen Lehrer von seltener Tüchtigkeit, Gewissenhaftigkeit und Lauterkeit der Gesinnung, der eine Zierde seines Standes war.

Sein Andenken wird bei uns und seinen zahlreichen Schülerinnen unvergänglich sein.

Elberfeld, den 18. März 1898.

Das Kollegium der städt. höheren Mädchenschule Elberfeld-Weststadt.

Es besteht hiernach das Lehrerkollegium der Schule aus folgenden Lehrern und Lehrerinnen:

1. Direktor Dr. Ratsfeld (Sprechstunde im Schulgebäude 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ aufser am Mittwoch.)
2. K. Lichnock Viehhofstraße 75.
3. Dr. Stolze Brillerstraße 164.
4. Th. Gramm Markgrafenstraße 14.
5. H. Wendt Auerstraße 71.
6. E. Hoberg Marienstraße 114.
7. F. Krämer Marienstraße 104.
8. Fräulein L. Nickse Marienstraße 112.
9. „ L. Scheurmann Alsenstraße 46.
10. „ E. Henn Seilerstraße 12.
11. „ C. Buchholz Prinzenstraße 35.
12. „ J. Krefft Seilerstraße 18.
13. „ Lyd. Otto Lischkestraße 24.
14. „ Elfr. Landgraff Casinostraße 31.
15. „ L. Heuser Prinzenstraße 15.
16. „ Lyd. Siebel Zeughausstraße 34, Barmen.
17. „ H. Reisner Prinzenstraße 45.
18. „ M. Paul Weststraße 56.
19. Kaplan Alfred Hirsch } Hilfsl. . . { Auerschulstraße 1.
20. Rabb. Dr. Z. Auerbach } . . . { Genügsamkeitsstraße 7.

4. Konferenzen des Lehrerkollegiums.

Es wurden 23 Konferenzen abgehalten, in welchen die Unterrichtsordnung im allgemeinen, die Aufnahmen, Prüfungen, Zeugnisse, Versetzungen u. a. die regelmässigen Angelegenheiten der Verhandlungen waren.

5. Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate unter die Lehrer und Lehrerinnen.

Die Schule zählte im ganzen 10 Klassen: Klasse X—I, die Lehrerinnen-Bildungsanstalt drei Klassen: Klasse III—I.

Im Sommertertial war noch eine Fortbildungsklasse gebildet, welche von 7 Schülerinnen (E. Friderichs, A. Gantert, M. v. Hurter, E. Meyer, T. Meyer, J. Möller, A. Seyd) besucht wurde. Lehrgegenstände waren: Deutsch, Geschichte, Französisch und Englisch.

Die Verteilung der Lehrgegenstände und Ordinariate stellt sich in nachfolgender Tabelle dar.

Verteilung der Lehrgegenstände und Ordinariate unter

N.	Lehrer und Lehrerinnen.	Klassen- vor- stände.	Lehrerinnen-Bildungsanstalt			Schule		
			Klasse I.	Klasse II.	Klasse III.	Klasse I.	Klasse II.	Klasse III.
1.	Direktor Dr. Ralfstedt.	Klasse I.	Pädagogik Erkenntnis Lehrpläne	Religionsl.		Deutsch Kunstgeschichte		
2.	Prof. Dr. Greiffenbagen.	Lk.-A. Klasse I.	Französisch Englisch	Französisch Englisch	Englisch			Englisch
3.	K. Lückenk.	Lk.-A. Klasse II.	Deutsch Geschichte	Religion Geschichte	Deutsch Geschichte Erkenntnis	Religionsl.	Religionsl.	Religion
4.	Dr. E. Stalke.	Lk.-A. Klasse III.	Religion	Deutsch A.	Religion Französisch	Religion	Religion Deutsch	
5.	Th. Gramm.		Rechen	Naturkunde	Rechen	Rechen (I) Naturkunde (I/2)		Naturkunde
6.	H. Wandt.		Naturkunde	Deutsch A. Pädagogik Erkenntnis Lehrpläne	Pädagogik Naturkunde Schreiben			
7.	E. Heberg.	Klasse VI.	Gesang	Gesang	Gesang	Gesang	Gesang	Gesang
			Gesang	Gesang	Gesang Gesang	Gesang	Gesang	Gesang
8.	F. Krüger.	Klasse VII.				Rechen Naturkunde	Rechen	
9.	Fräulein L. Nicker.	Klasse II.		Englisch	Englisch	Englisch A. Handarbeit	Englisch	
10.	Fräulein L. Schürmann.				Geschichte	Geschichte		
11.	Fräulein E. Ross.				Französisch A. Englisch A.	Französisch		
12.	Fräulein C. Beckhals.	Klasse III.					Deutsch Geschichte Religionsl.	
13.	Fräulein J. Kröffl.	Klasse VIII.						
14.	Fräulein L. Oita.	Klasse V.			Französisch	Französisch A.		
15.	Fräulein Efr. Landgraff.	Klasse IV.		Französisch			Französisch	
16.	Fräulein L. Hansen.	Klasse IX.	Handarbeit	Handarbeit	Handarbeit		Handarbeit	Handarbeit
17.	Fräulein L. Siebel.	Klasse X.						
18.	Fräulein B. Heisner.		Tarax Zeichnen	Tarax Zeichnen	Tarax Zeichnen	Tarax Zeichnen (Winter-Abt.)	Tarax Zeichnen	Zeichnen Tarax
19.	Fräulein M. Paul.					(im Winter Zeichnen A.)		
20.	Kaplan A. Kirsch.			Religion	Religion			
21.	Direktor Dr. Asserbach.							
22.								
			24.	21.	22.	20.	20.	20.

Anmerkung. Die in der Rubrik 22 verzeichneten 7 Lehrstunden wurden von Fräulein B. Nicker erfüllt.

die Lehrer und Lehrerinnen im Schuljahre 1897/98.

Schule							Summa:
Klasse IV.	Klasse V.	Klasse VI.	Klasse VII.	Klasse VIII.	Klasse IX.	Klasse X.	
							11.
							15.
							20.
							19.
Naturkunde			Religion				18.
Rechen	Rechen						21.
Gesang	Gesang	Deutsch Rechen Naturkunde					20.
	Gesang	Gesang	Gesang				
		Gesang	Gesang				
		Naturkunde			Schreiben		21.
Englisch			Deutsch Rechen Naturkunde				19.
Französisch	Französisch A.	Französisch A.					18.
			Französisch A.				17.
Erkenntnis	Geschichte	Religion					18.
	Religionsl.	Geschichte					
			Religionsl.	Deutsch Rechen Erkenntnis Handarbeit A.			18.
Handarbeit A.	Religion Deutsch Französisch A.	Handarbeit A.					22.
Religion Deutsch Geschichte		Französisch A. Erkenntnis					20.
					Religion Deutsch Rechen		22.
						Religion Deutsch Rechen Tarax A. Tarax B.	23.
							22.
Zeichnen Tarax Handarbeit A.	Handarbeit A.	Schreiben Zeichnen Tarax Handarbeit A.	Tarax	Handarbeit A. Hagen u. Tarax B.	Hagen u. Tarax B.		24.
							7.
							6.
							7.
							7.
							19.

T. W.



6. Nachrichten über die Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

Die Anstalt zählte (außer den 19 Examinandinnen) im Laufe des Schuljahres 81 Schülerinnen. Die schriftliche Prüfung fand am 29. und 30. April statt. Es waren folgende Aufgaben gestellt:

- 1) Für den deutschen Aufsatz: „Die Frauengestalten in Goethes Tasso“. Diejenigen Schülerinnen, welche die Lehrbefähigung an Volksschulen erstrebten, hatten das Thema zu bearbeiten: „Der Apotheker in Goethes Hermann und Dorothea“.
- 2) Für die Übersetzung ins Französische: Ein Abschnitt aus „Sous la Tonnelle“ von Souvestre.
- 3) Für die Übersetzung ins Englische: Ein Abschnitt aus „The reign of Queen Elizabeth“ von D. Hume.
- 4) Für Rechnen und Raumlehre:
 - a) Zwei Stücke Tuch enthalten zusammen 50 m und kosten 440 M. Vom ersten kostet 1 m 9 M, vom zweiten 8,50 M. Wie viel Meter enthält jedes Stück?
 - b) B nimmt von einem bestimmten Kapital jährlich 102,60 M. Zinsen ein. Wenn das Kapital um 120 M. grösser wäre, so würde er bei demselben Zinsfuß jährlich 108 M. Zinsen einnehmen. Wie groß ist der Zinsfuß und das Kapital?
 - c) Ein Hut Zucker ist 50 cm hoch und hat am Grunde 24 cm Durchmesser. Wie viel kostet er, wenn das spezifische Gewicht 1,5 ist und 1 kg mit 0,65 M. berechnet wird?

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Provinzialschulrates Herrn Geheimrates Henning aus Koblenz und unter Mitwirkung des Herrn Regierungs- und Schulrates Klewe aus Düsseldorf am 4. und 5. Mai statt.

Am Tage vor der mündlichen Prüfung erkrankte leider eine Schülerin so heftig, daß sie an dem Examen nicht teilnehmen konnte. Die übrigen 18 Examinandinnen bestanden die Prüfung, und zwar für mittlere und höhere Mädchenschulen: 1. A. Bartscherer, 2. M. Diederichs, 3. O. Gramse, 4. E. Griese, 5. A. Hartmann, 6. H. Möller, 7. Al. v. Pirch, 8. L. Roos, 9. M. Schmidt, 10. S. Schneider, 11. A. Schönian, 12. E. Schönian, 13. J. Titgemeyer, 14. E. Venter, 15. M. Winkelmann, 16. E. Zurkühle; für Volksschulen: 17. M. Kämper, 18. P. Kohlhage.

Den drei Klassen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt gehörten im Laufe des Schuljahres nachbenannte Schülerinnen an:

Klasse I.

1. Emmy Barthel	Barmen
2. Constanze Bruchmann	Wülfrath.
3. Frieda Buchloh	Mülheim a/d Ruhr.
4. Alida Burghard	Nordhorn.
5. Johanne Conrad	Cronenberg.
6. Paula Conrad	„
7. Margarete Flasche	Remscheid.
8. Johanne Grimm	Tönnisheide.
9. Anna Heusner	Kreuznach.
10. Erna Hill *)	Elberfeld.

*) im Laufe des Schuljahres ausgetreten.

11.	Margarete Hölterhoff	Elberfeld.
12.	Johanna Kerst	"
13.	Bertha Korten	"
14.	Mar. Löwen	"
15.	Hedwig Maxein	"
16.	Emma Schermeng	"
17.	Ida Schlickum	"
18.	Elisabeth Selbach	Barmen.
19.	Marie Vilter	Elberfeld.
20.	Marie Vogelsang	Barmen.
21.	Amanda Wagner	"
22.	Clara Weskott	"
23.	Luise Wiesner	"
24.	Anna Wimmershof	Elberfeld.

Klasse II.

25.	Anna Archinal	Elberfeld.
26.	Maria Abendroth	"
27.	Elfriede Bauch	"
28.	Auguste Beilstein	"
29.	Helene Besenbruch	"
30.	Meta Breuer	"
31.	Ida Dambach	"
32.	Hedwig Dümmel	"
33.	Margarete Engel	"
34.	Hedwig Fath	"
35.	Paula Fischer	Barmen.
36.	Maria Froeschmann	Düsseldorf.
37.	Charlotte Frowein	Elberfeld.
38.	Maria Groh	Barmen.
39.	Else Haas	Elberfeld.
40.	Elfriede Hustadt	"
41.	Else Kunze	Barmen.
42.	Elfriede Kuttner	Elberfeld.
43.	Hedwig Mühlhausen	"
44.	Martha Müller	"
45.	Frieda Muscheid	"
46.	Johanne Narath	Barmen.
47.	Else Neusel	"
48.	Margarete Schemensky	Elberfeld.
49.	Maria Schirow	"
50.	Anna Schmidt *)	"
51.	Helene Schulten	Barmen.

*) im Laufe des Schuljahres ausgetreten.

52.	Elisabeth Solbach	Elberfeld.
53.	Maria Vaupel *)	Barmen.
54.	Therese Wagner	Elberfeld.
55.	Elisabeth Weber	"
56.	Martha Weber	"

Klasse III.

57.	Henriette Aretz	Rheydt
58.	Hedwig Büning	Elberfeld.
59.	Selma Cramer	Barmen.
60.	Martha Engelhardt	Elberfeld.
61.	Käthe Fabritius	"
62.	Else Goebel	"
63.	Helene Graeber	"
64.	Maria Hahne	Barmen.
65.	Anna Kamke	Elberfeld.
66.	Adele Kilian	Cronenberg.
67.	Maria Klewe	Düsseldorf.
68.	Anna Locher	Elberfeld.
69.	Luiſe Mallincrodt	Wesel.
70.	Else Müller	Elberfeld.
71.	Maria Niepmann *)	Gräfrath.
72.	Elsa Rauchenecker	Elberfeld.
73.	Elisabeth Reinshagen	"
74.	Maria Sanner	"
75.	Helene Schermeng	"
76.	Irmgard Thiele	"
77.	Frieda Tillmanns	"
78.	Anna Wiggershaus	"
79.	Elfriede Winkelmann	Elberfeld (Boppard).
80.	Hedwig Witzel	Elberfeld.
81.	Paula Wugk	"

7. Schulehronik.

1. Das Schuljahr wurde am 27. April morgens 9 Uhr eröffnet; die neu eintretenden Schülerinnen wurden mit der Schulordnung bekannt gemacht und zu ihrer Nachachtung verpflichtet.

2. Die Lehrerin Lydia Siebel wurde am 27. April, die Lehrerin M. Paul am 10. Juni in ihr Amt eingeführt.

3. Die Pfingstferien dauerten vom 5. bis 10. Juni, die Herbstferien vom 14. August bis 23. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember 1897 bis 7. Januar 1898.

*) im Laufe des Schuljahres ausgetreten.

4. Am 22. Dezember feierte die Schule in Anwesenheit mehrerer Damen aus dem Vorstande des Frauenvereins das Weihnachtsfest durch Besenkung von Kindern bedürftiger Eltern, Gedicht- und Gesangvorträge der Schülerinnen. Das Geburtsfest unseres Kaisers und Königs feierten wir unter zahlreicher Beteiligung der Eltern am 26. Januar nachmittags durch Aufführung des Singspiels „Die Eiskönigin“ von Victor Hollaender.

5. Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war im ganzen ein guter; nur Herr Professor Greiffenhagen mußte auf mehrere Wochen beurlaubt werden. Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war ein recht befriedigender in den Mittel- und Oberklassen; in den unteren Klassen herrschten öfters epidemisch auftretende Erkältungen.

8 Besuchsübersicht.

Während des Sommerhalbjahres 1897 belief sich die Zahl der Schülerinnen auf 378 (gegen 387 im Sommerhalbjahre 1896), im Winterhalbjahre 1897/98 auf 376 (gegen 384 im Winterhalbjahre 1896/97).

Sommerhalbjahr 1897.

Klasse.	Bestand vor der Aufnahme.	Neuaufgenommenen.	Wiedereingetreten.	Evangelisch.	Katholisch.	Israelitisch.	Einheimisch.	Auswärtig.	Summa.
X	1	19	—	15	4	1	20	—	20
IX	20	3	—	15*)	7	1	23	—	23
VIII	32	3	—	27	7	1	34	1	35
VII	30	5	—	24	6	5	35	—	35
VI	34	1	—	25	6	4	35	—	35
V	32	1	—	27	2	4	33	—	33
IV	26	—	—	22	2	2	26	—	26
III	33	3	—	29	5	2	34	2	36
II	21	3	—	19	1	4	23	1	24
I	31	2	—	31	2	—	30	3	33
Kl. III	1	24	—	24	1	—	18	7	25
Kl. II	28	3	—	27	2	2	22	9	31
Kl. I	22	—	—	22	—	—	9	13	22
Summa	311	67	—	307	45	26	342	36	378
		378			378		378		

*) 1 Dissident.

Winterhalbjahr 1897/98.

Klasse.	Bestand vor der Aufnahme.	Neuaufgenommenen.	Wiedereingetreten.	Evangelisch.	Katholisch.	Israelitisch.	Einheimisch.	Auswärtig.	Summa.
X	20	3	—	17	5	1	23	—	23
IX	23	—	—	15*)	7	1	23	—	23
VIII	35	1	1	29	7	1	36	1	37
VII	35	—	—	24	6	5	35	—	35
VI	33	—	—	25	6	2	33	—	33
V	33	—	—	27	2	4	33	—	33
IV	25	—	—	21	2	2	25	—	25
III	32	2	1	27	6	2	33	2	35
II	22	—	—	18	1	3	21	1	22
I	32	—	—	30	2	—	29	3	32
Kl. III	24	—	—	23	1	—	18	6	24
Kl. II	30	1	—	27	2	2	23	8	31
Kl. I	22	1	—	23	—	—	10	13	23
Summa	366	8	2	306	47	23	342	34	376
		376			376		376		

*) 1 Dissident.

9. Etat der Schule im Jahre 1897/98.

Der Etat der Schule war für das Jahr 1897/98 in Einnahme und Ausgabe auf 75 840 M. festgestellt, darunter für Besoldungen 66 560 M., für Unterrichtsmittel 1530 M., für Instandhalten der Gebäude 3000 M., für Heizung und Beleuchtung 1300 M.

10. Ringel-Stiftung.

Auf Grund des Statuts der von dem verstorbenen Herrn Eduard Ringel zum Besten besonders würdiger Schülerinnen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt gegründeten Ringelstiftung vom 6. April 1883 wurden von dem aus dem „Direktor, den beiden Oberlehrern und zwei Lehrerinnen“ bestehenden Verleihungsrat der Stiftung für das Jahr vom 1. April 1897 bis zum 31. März 1898 aus den am 1. Januar und 1. Juli 1897 eingehenden Zinsen ein Stipendium von 400 M. und zwei von 207 M. 80 Pf. an drei Schülerinnen verliehen.

Das Vermögen der Ringelstiftung der städt. höheren Mädchenschule besteht gegenwärtig

a. in 21 400 M. Stadtbligationen zu $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen	= 749 M. — Pf.
b. in 1 500 M. Schuldverschreibung der konsolidierten Staatsanleihe zu	
$3\frac{1}{2}\%$ Zinsen	= 52 „ 50 „
c. in 460 51 M. angelegt bei der Sparkasse zu 3% Zinsen	= 13 „ 80 „
Summa des Vermögens 23 360 M. 51 Pf.	Summe der Zinsen 815 M. 30 Pf.

11. Neviandt-Stiftung.

Aus der von dem Herrn Geheimen Kommerzienrat Eduard Neviandt zu Stipendien für unbemittelte talentvolle Zöglinge der hiesigen höheren Unterrichtsanstalten (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule und höhere Mädchenschulen) hinterlassenen Stiftung von M. 100 000 gelangte für die Schülerinnen unserer Anstalt die Summe von M. 700 zur Verteilung.

12. Ernst-Seibel-Stiftung.

Die Ernst-Seibel-Stiftung I mit einem Grundkapital von M. 30 000 hat den Zweck, würdigen, bedürftigen Mädchen, welche für den Beruf einer Lehrerin oder für eine sonstige Erwerbshätigkeit sich ausbilden wollen, eine Unterstützung zu gewähren. Durch dieselbe können nur solche Mädchen begünstigt werden, welche in Elberfeld geboren sind oder deren Eltern in Elberfeld wohnen oder daselbst gestorben sind.

Verliehen wurden an 7 Schülerinnen unserer Anstalt je M. 100.

13. Schornstein-Stiftung.

Die Schornstein-Stiftung hat den Zweck, bedürftigen Lehrerinnen, welche in der von dem verstorbenen Direktor R. Schornstein gegründeten Lehrerinnen-Bildungsanstalt ausgebildet sind, eine Unterstützung zu gewähren.

Das Vermögen betrug am 15. März 1897	M. 2470.08.
Es gingen an Zinsen ein	M. 69.—
An Geschenken	„ 81 51
	<u>M. 150.51</u>
Das Vermögen beträgt gegenwärtig (15. März 1898)	M. 2600.— per Cons. 3%
	„ 11.79 Sparkasseneinl.
	<u>M. 2611.79</u>

Durch den Verwaltungsrat der Stiftung wurden einer hiesigen Privatlehrerin M. 50 verliehen.

14. Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Wittwen- und Waisen-Stiftung.

Der Rendant der Stiftung, Herr Louis Frowein, erstattet über die Kassenverhältnisse des Jahres 1897/98 folgenden Bericht:

Das Vermögen der Stiftung betrug am 15. März 1897	M. 79 249.40
Es erfuhr im laufenden Jahre folgenden Zuwachs:	
1. an Zinsen	M. 2813.30
2. an Geschenken	„ 540.—
3. an sonstigen Einnahmen	„ 5.24
	<u>M. 3358 54</u>

Das Vermögen betrug am 15. März 1898:

M. 56 500.— (3½% Elberfelder Stadtobligationen).
„ 24 500.— (3½% Preussische Konsols).
„ 130.49 an bar.

Summa M. 81 130.49

An Pensionen wurden an 3 frühere Lehrerinnen ausgezahlt M. 1448.

Die oben erwähnten Geschenke (in Summa M. 621.51) verdankt die Stiftung folgenden Gebern:

A. Für die Schornstein-Stiftung (s. Nr. 13)

- 1) Von den Schülerinnen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt nach bestandener Prüfung M. 63.
- 2) Von der Lehrerin Fräulein Schieferdecker als Ergebnis einer Sammlung bei früheren Schülerinnen der hiesigen Lehrerinnen-Bildungsanstalt M. 18.51

B. Für die Pensions-Stiftung (s. Nr. 14).

- 1) Von den Ostern 1897 ausgetretenen Schülerinnen der oststädtischen Schule: Paula Castendyk M. 20, Margarete Hinrichs M. 20, Johanne Teerling M. 20, sowie von Fräulein Maria Casjary als Dank für die Erlaubnis, am italienischen Unterricht der Klasse I teilnehmen zu dürfen M. 50 = M. 110.
- 2) Von den Ostern 1897 ausgetretenen Schülerinnen der weststädtischen Anstalt: Emmy Friderichs M. 50, Else Bunge M. 50, Helene Nötzlin M. 100, Selma Schneider M. 30, Else Meyer M. 100, Martha von Hurter M. 100 = . . M. 430.

15. Anschaffungen.

A. Für die Lehrerbibliothek: Klein, Prof. Th., Biblische Geschichte für die ersten Schuljahre. Roth, Gießen 1897. — Ritter, Dr. K., Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Mädchenschulen. Böhlau Nachfolger, Weimar 1897. — Fichte, J. G., Pädagogische Schriften und Ideen, herausgegeben von Dr. H. Keferstein. Pichler, Wien und Leipzig. 1883. — Luther, Dr. Martin, Pädagogische Schriften. Herausgegeben von Dr. Joh. Schumann. Pichler, Wien und Leipzig. 1884. — Wychgram, Prof. Dr. J., Handbuch des höheren Mädchenschulwesens. Voigtländer, Leipzig. 1897. — Ostermann, Dr. W. und Wegener, L., Lehrbuch der Pädagogik. 2 Bände. Schulze, Oldenburg 1897. — Jäger, Oskar, Lehrkunst und Lehrhandwerk. Kunzes Nachfolger, Wiesbaden. 1897. — Stier, G., Schulreden und Vorträge aus der Zeit seit 1862. 2. Auflage. Kahle, Dessau und Leipzig. — Schiller, H., Der Stundenplan. Ein Kapitel aus der Pädagogischen Psychologie und Physiologie. Reuther und Reichard, Berlin 1897. — Grimm, J. und W., Deutsches Wörterbuch, Fortsetzung. — Kiy, Victor, Themata und Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. 3. Teil. Weidmann, Berlin. 1897. — Schröder, Dr. W., Aufgaben aus „Die Braut von Messina“. Engelmann, Leipzig. 1896. — Regel, Prof. Dr. Ernst, Zwölf Jahre deutschen Unterrichts auf der Oberstufe der 10 klassigen höheren Mädchenschule. Voigtländer, Leipzig. 1897. — Matthias, Dr. Theodor, Aufsatzsünden. 5. Tausend. Voigtländer, Leipzig. 1897. — Kleinpaul, Dr. Rud., Das Fremdwort im Deutschen. Göschen, Leipzig. 1896. — Dorenwell, K., Der deutsche Aufsatz in den unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten. Ein Handbuch für Lehrer. 1. Teil. 3. Auflage. C. Meyer, Hannover. 1895. — Stieler, Karl, Um Sunnawend. Neue Gedichte in oberbayrischer Mundart. 7. Auflage. Bonz & Comp., Stuttgart. 1878. — Viehoff, H., Goethes Leben, Geistesentwicklung und Werke. 5. Auflage. Conradi, Stuttgart. 1887. — Schiller Fr. von, Wallenstein, erläutert von M. Evers. Heinrich Bredt Leipzig. 1897. — Lomberg, Aug., Präparationen zu deutschen Gedichten. Nach Herbartschen Grundsätzen. Heft I: Ludwig Uhland. Heft II: Goethe und Schiller. Beyer & Söhne, Langensalza. 1896 u. 98. — Grotthufs, Jeannot Emil Freiherr von, Probleme und Charakterköpfe. Studien zur Litteratur unserer Zeit. Greiner & Pfeiffer, Stuttgart. 1898. — Schiller, Fr. von, Wilhelm Tell, erläutert von Dr. A. Funke. 8. Auflage. Schöningh, Paderborn. 1896. — Kamp, Dr. Otto und Lange, H., Frankreichs Jugendlitteratur. 2. Auflage. Voigt & Gleiber, Frankfurt a. M. 1895. (Geschenk des Verlegers) — Klöpffer, Dr. Clemens, Französisches Real-Lexikon. 1. Lieferung. Renger, Leipzig. 1897. — Hugo, Victor, Préface de Cromwell. Für die Zwecke der Schule verkürzt und erklärt von Dr. O. Weissenfels. Gärtner, Berlin. 1896. — Soltmann, Dr. Herm., Lehrbuch der französischen Sprache. Winter, Bremen. 1895. — Gröber, G., Grundriß der romanischen Philologie. II. Band, 2. Abteilung, 4. Lieferung und 3. Abteilung 2. Lieferung. — Pailleron, Eduard, Le monde où l'on s'ennuie. Comédie en trois actes. 61^e édition. Calmann Levy, Paris. 1896. — Otto, Dr. Emil, Französisches Lehrbuch für Mädchenschulen. Neu bearbeitet von H. Runge. II. Kursus für die oberen Klassen. 3. Auflage. Groos, Heidelberg. 1897. (Geschenk des Verlegers.) — Hartmann, K. A. Martin, Reiseeindrücke und Beobachtungen eines Neuphilologen in der Schweiz und in Frankreich. Stolte, Leipzig. 1897. — Vietor, W., Kleine Phonetik des Deutschen, Englischen und Französischen. Reisland, Leipzig. 1897. — Kron, Dr. R., Le petit Parisien. Bielefeld, Karlsruhe. 1897. — Delanghe, Une vue de Paris. Leçon de conversation française d'après le tableau de Hölzel. Band IV. Roth, Giessen. — Michaelis, H. und

Passy, P., Dictionnaire phonétique de la langue française. Band I der Bibliothek phonetischer Wörterbücher. C. Meyer, Hannover. 1897. — Racine, Iphigénie, herausgegeben von Hermann Berni. Freytag, Leipzig. 1896. — Körting, G., Der Formenbau des französischen Romans in seiner geschichtlichen Entwicklung. Schöningh, Paderborn. 1898. — Engel, Eduard, Wilhelm Shakespeare. Ein Handbüchlein. Mit einem Anhang: Der Bacon-Wahn. Bädeker, Leipzig. 1897. — Wülker, Prof. Dr. Rich., Geschichte der englischen Litteratur. Bibliographisches Institut. Leipzig und Wien. 1896. — Hengstenberg, Hermann, Das ehemalige Herzogtum Berg und seine nächste Umgebung. 2. Auflage. B. Hartmann, Elberfeld. 1897. — Geistbeck, Dr. Alois, Bilder-Atlas zur Geographie von Europa mit beschreibendem Text. Bibliographisches Institut. Leipzig und Wien. 1897. — Knackfuss, H., Künstler-Monographien. Band 19, 20, 23, 26, 27, 28, 29 und 30. Velhagen & Klasing. Bielefeld und Leipzig. — Friedrich der Grosse, Denkwürdigkeiten seines Lebens. 2 Bände. Grunow, Leipzig, 1888. — Friedrich der Grosse, seine Gespräche mit Henri de Catt. Grunow, Leipzig. 1885. — Oncken, Dr. W., Unser Heldenkaiser. Festschrift zum 100jährigen Geburtstage Kaiser Wilhelms des Grossen. (Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs.) — Treitschke, H. von, Politik, Vorlesungen, gehalten an der Universität zu Berlin. Band I, herausgegeben von Max Cornicelius. Hirzel, Leipzig. 1897. — Wagner, Hermann, Lehrbuch der Geographie. 2. Lieferung. Die Erdoberfläche. Das Festland. 3. Lieferung: Das Meer. Die Lufthülle. Hahn, Hannover und Leipzig. 1896 und 97. — Mommsen, Th., Römische Geschichte. 8. Auflage. Band I und II. Weidmann, Berlin 1888. — Junge, Fr., Naturgeschichte. 1. Der Dorfteich als Lebensgemeinschaft. Lipsius und Tischer. Kiel und Leipzig. 1891. — Junge, Fr., Naturgeschichte. II. Die Kulturwesen der deutschen Heimat. 1. Die Pflanzenwelt. Lipsius und Tischer, Kiel und Leipzig. 1891. — Kregenon, C. und Ellfeldt, A., Übungsgruppen für das Mädchen- und Frauenturnen. R. Gärtner, Berlin. 1897. — Dietlein, Rudolf, Illustrierte Fibel mit farbigen Bildern. Schreiber, Eßlingen bei Stuttgart. —

B. Für die Schülerinnenbibliothek: Carlowitz, Harmlose Geschichten. — Gerlach, Aus der Jugendzeit. — Groner, Nordische Geschichten. — Gumpert, Aus dem Leben. Rosen und Dornen. — Lehndorff, Vom Lebenswege. — Träst, Verschiedene Wege. — Ziemssen, Schön Elsein. — Herding, Unter Feen und Gnomen. — Ingraham, Der Fürst aus Davids Hause. — Kühn, Schill. Nettelbeck. Scharnhorst. — Mädchenbuch Bd. 3. — Oppel, Tondichteralbum. — Raabe, Im alten Eisen. — Schmid, 10 Erzählungen. — Schmidt, 30 Jahre nach Backfischchens Kaffeekränzchen. — Schwab, Volks- und Helden-sagen. — Trewendt, Jugendbibliothek, 43 Bändchen. — Stein, 52 Sonntage. Tagebuch dreier Kinder. Mariens Tagebuch. — Verena, Daheim und draussen. — Dahn, Attila. — Fauth, Luther. — Rindfleisch, Feldbriefe. — Stahl, Marussia. — Berner, Preussische Geschichte.

C. Anschauungsmittel:

- a) Für den naturkundlichen Unterricht. Insekten-Metamorphosen: 1. Baumweißling. 2. Nonne. 3. Totengräber. 4. Pappelbockkäfer. 5. Rosengallwespe. 6. Waldameise. 7. 4heekige Libelle. 8. Ameisenjungfer. 9. Heuschrecke. 10. Schlupfwespe. 11. Göring, Vogeltafel I.
- b) für den erdkundlichen Unterricht. Gummi. — Tabak. — Baumwolle. — Kakao. — Thee. — Kaffee. — Zuckerrohr.
- c) für den Rechenunterricht. Eine große rufsische Rechenmaschine.